

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	15
1 Theaterpädagogische Maßnahmen im Kontext der Aktivierungsprogrammatik	21
1.1 Junge Erwachsene im Übergang zwischen Schule und Arbeit	21
1.1.1 Junge Erwachsene ohne Ausbildung: Die These der „Ausbildungsreife“	22
1.1.2 Angebote im Übergang zwischen Schule und Arbeit: Grundverständnisse im Rahmen der Sozialgesetzbücher	31
1.1.3 Soziale Arbeit im Handlungsfeld Übergang zwischen Schule und Arbeit	35
1.2 Die Programmatik der Aktivierung	41
1.2.1 Vom fürsorgenden zum aktivierenden Sozialstaat	42
1.2.2 „Fördern und Fordern“: Einflussnahme der Aktivierungsprogrammatik auf die Jugendberufshilfe	45
1.3 Theaterpädagogik	50
1.3.1 Grundverständnisse der Theaterpädagogik	50
1.3.2 Transferwirkungen für das Erwerbsleben?	53
1.4 Ortsbestimmung: Theaterpädagogische Maßnahmen – ein Instrument der aktivierenden Arbeitsmarktpolitik – und ihr Nutzen aus Sicht der teilnehmenden jungen Erwachsenen	57
1.4.1 Das erkenntnisleitende Interesse	57
1.4.2 Der Forschungsgegenstand	61

2	Die Entdeckung der Akteur_innenperspektive	65
2.1	Akteur_innenbezogene Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit	65
2.2	Soziale Arbeit als Dienstleistung	67
2.2.1	Rekonstruktion des Dienstleistungsbegriffes in der Sozialen Arbeit	68
2.2.2	Grundelemente eines theoretischen Konzeptes Soziale Arbeit als Dienstleistung	74
2.2.3	Resümee: Soziale Arbeit als Dienstleistung	80
2.3	Die Nutzer_innenforschung	82
2.3.1	Nutzen und Nutzung als zentrale Perspektive	84
2.3.2	Nutzer_innenforschung im Kontext der akteur_innenbezogenen Forschung	88
2.3.3	Resümee: Die Perspektive der Nutzer_innenforschung im Kontext der Maßnahmen im Übergang zwischen Schule und Arbeit und der Aktivierungsprogrammatis	94
3	Empirische Zugänge zu konkretem Nutzen.....	99
3.1	Die Frage nach dem Nutzen im Kontext der Sozialforschung	99
3.2	Methodologische Überlegungen: Subjektive Darstellungen und gesellschaftliche Verhältnisse	101
3.3	Die Grounded Theory als methodologische Grundlage des Forschungsprozesses	103
3.4	Konkretisierung der Forschungsphasen	105
3.4.1	Feldzugang – Suchbewegungen und Eingrenzungen	106
3.4.2	Erhebung und Durchführung: Auswahl und Begründung	111
3.4.3	Datenauswertung: Die zwei Schritte der Analyse	116
4	Ergebnisse der Studie	119
4.1	Spezifische Relevanzkontexte im Hinblick auf einen möglichen Nutzen	119
4.1.1	Der subjektive und der institutionelle Relevanzkontext	119

4.1.2	Die nutzenstrukturierenden Bedingungen: Zusammenführung des subjektiven und des institutionellen Relevanzkontextes.....	122
4.2	Die Falldarstellungen.....	124
4.2.1	Forschungsmethodischer Einstieg: Auswahl und Interpretation der Interviews.....	124
4.2.2	Die Falldarstellungen im Kurzportrait – orientiert an den Ebenen des subjektiven Relevanzkontextes.....	129
4.3	Nutzenstrukturierende Bedingungen auf der Ebene des subjektiven Relevanzkontextes.....	139
4.3.1	Nachdenken über Nutzen – Die Erwartungen der Nutzer_innen.....	140
4.3.2	(Fehlende) Unterstützungsoptionen aus dem sozialen Umfeld.....	154
4.3.3	Alternative Deutungsmuster gesellschaftlicher Subjektivierungs- und Zuschreibungsprozesse.....	158
4.3.4	Erfahrungen mit den Angeboten Sozialer Arbeit.....	167
4.4	Nutzenstrukturierende Bedingungen auf der Ebene des institutionellen Relevanzkontextes.....	177
4.4.1	Maßnahmen als institutionalisierte Formen im Alltag der jungen Erwachsenen.....	178
4.4.2	Die “Welten“ der theaterpädagogischen Maßnahme: Computerraum, Büro und Bühne.....	186
4.4.3	Das Erbringungsverhältnis: Der Schlüssel zum Nutzen.....	231
4.5	Nutzenstrukturierende Bedingungen und der Nutzen theaterpädagogischer Maßnahmen – Zusammenfassung der Ergebnisse.....	238
4.5.1	„Besser als nix“: Umnutzung oder die Verwobenheit des Nutzens in gesellschaftliche Normalitätsvorstellungen.....	242
4.5.2	„Weil (.) es geht auch anders“: Die „Welten“ der Maßnahme und ihre Differenzen.....	244
4.5.3	„Die können auch nicht Gott spielen“: Die Umsetzung der Maßnahme durch Professionelle.....	251

5	Konklusion.....	255
5.1	Theoretische Ansprüche, empirische Widersprüche und Perspektiven.....	255
5.1.1	Die Ambivalenz des Subjekts in der Nutzer_innenforschung.....	255
5.1.2	Die Re-Fokussierung der gesellschaftlichen Ebene in der Theaterpädagogik.....	262
5.1.3	Und für die Soziale Arbeit? Eine emanzipatorische Perspektive als Alternative zur Dominanz der Aktivierungsprogrammatik	266
5.2	Zur Notwendigkeit der Kontextualisierung von Nutzen und Nutzung.....	276
	Literatur	279

Zum Nutzen Sozialer Arbeit
Theaterpädagogische Maßnahmen im Übergang
zwischen Schule und Erwerbsarbeit
van Rießen, A.
2016, XX, 283 S. 9 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-14275-9